

CLARE WOODS: THE DARK MATTER

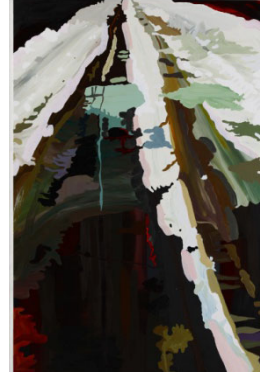
Eröffnung: Freitag, 14. September, 18-21h
Ausstellung: 14. September - 10. November 2012



The Unreturning, 2012
Öl auf Aluminium
70 x 50 cm / 27 7/8 x 19 1/2 in



Dark View, 2012
Öl auf Aluminium
70 x 55 cm / 27 7/8 x 21 5/8 in



Don't Hope, 2012
Öl auf Aluminium
150 x 100 cm / 59 1/8 x 39 3/8 in

Die Buchmann Galerie freut sich, eine neue Bilderserie der englischen Künstlerin Clare Woods (*1972) zu präsentieren: *The Dark Matter*.

Die Arbeiten sind das Ergebnis eines komplexen Prozesses, in dem Fotografien als Skizzen für die Gemälde herangezogen werden. In deren Zentrum stehen ländliche, verlassenere Orte, irgendwo zwischen dicht bevölkerten Stadträumen und verlassenem Landstrichen. Für die Aufnahmen ihrer nächtlichen Skizzen setzt Clare Woods oft ein Blitzlichtgerät ein; die Überbelichtung bewirkt eine Auflösung der fotografischen Realität. In dem daran anschließenden zeichnerischen Prozess wählt Clare Woods mit einem Stift interessante Bildelemente aus und schafft dadurch ein Schwarz-Weiß-Muster. Der dritte Schritt wird von einer spontanen Malerei bestimmt, offen für Zufälle oder unwillkürliche Tropfen und Schlieren.

Der Bildträger Aluminium bewirkt einen metallischen und zugleich sanften Ton der leuchtenden Farben. Es ist der Kontrast zwischen betont künstlicher Farbe und Sujet, die Natur, der diesen Bildern ihre übernatürliche und leicht bedrohliche Ausstrahlung verleiht.

Die Natur präsentiert sich in den Arbeiten von Clare Woods keineswegs vertraut, mitunter wirkt sie sogar unheimlich - eine Konzeption, die sowohl auf die Sichtweise der britischen Landschaftsmalerei der Romantik (wie bei John Constable) als auch der Moderne zurückzuführen ist (wie bei Paul Nash oder Jean Fautrier, dessen *Large Tragic Head* aus dem Jahr 1942 Woods zu *The Unreturning* inspiriert haben könnte).

Diese lange Tradition widmet sich anfänglich der Beziehung zwischen Stadt und Land und hinterfragt schließlich - in einer postindustriellen Gesellschaft - die Kluft zwischen menschlicher Technik und Natur. Anders als in der akademischen Landschaftsmalerei sind in Woods Bildern keine Horizonte zu erkennen. Sie umkreisen und absorbieren unsere Wahrnehmung; sie überwältigen den Intellekt, um dem Affekt Raum zu geben.

Angeichts von Clare Woods Interesse für die englische Moderne (insbesondere Dichtung und Kunst) spielt auch die evozierende Kraft des Titels eine wichtige Rolle: Mit *Dark matter* (Dunkle Materie) bezeichnet die Physik eine unsichtbare Materie, deren Masse für die Erklärung der Gravitationskräfte der sichtbaren Materie im Universum von Bedeutung ist. Sie ist mit der Vorstellung von Chaos und Dunkelheit verbunden und umschreibt Clare Woods Idee von der Darstellung in der Kunst auf recht prägnante Weise: Energiekräfte, die die Leinwand durchziehen und zwischen Abstraktion und Figuration wandern.

Vor diesem Hintergrund erschaffen ihre Titel ein ominöses semantisches Netz, das an T.S. Eliots berühmtestes Gedicht, *The Waste Land* (dt. *Das wüste Land*), als Hommage an den Meister der Moderne erinnert: „What are the roots that clutch, what branches grow / Out of this stony rubbish? Son of man / You cannot say, or guess, for you know only / A heap of broken images, where the sun beats, / And the dead tree gives no shelter, the cricket no relief, / And the dry stone no sound of water.“

Die Arbeiten von Clare Woods waren jüngst in Einzelausstellungen im The Hepworth Wakefield und in der Southampton City Art Gallery zu sehen. Vor kurzem hat die Künstlerin für ein Gebäude des Olympischen Parks in London eine Fassade gestaltet. Ihre Arbeiten finden sich unter anderem in der Margulies Collection, Miami, im British Council, London, der National Collection of Wales, dem Arken Museum of Modern Art, Kopenhagen, und der Albright-Knox Art Gallery, Buffalo.